

Matthäus 9,35 – 10,10

9,35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des **[König-]Reiches** und **heilte** jede Krankheit und jedes Gebrechen.

36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt (, wörtlich: "eingeweidete es ihn") über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet (w. niedergeworfen, am Boden liegend) waren wie **Schafe**, die keinen Hirten haben.

37 Dann spricht er zu seinen Jüngern:
Die **Ernte** zwar ist groß, die **Arbeiter** aber sind wenige.
38 Bittet nun den Herrn der **Ernte**, dass er **Arbeiter aussende** in seine **Ernte!**

10,1 Und als er seine zwölf Jünger **herangerufen** hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

2 Die Namen der zwölf Apostel (, d.h. **Gesandte**, o. Boten) aber sind diese:
der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder,

3 Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, 4 Simon, der Kananäer (wahrscheinlich von hebr. kana (d.h. eifern); s. auch Lk 6,15), und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.

5 Diese zwölf **sandte** Jesus aus und befahl ihnen und sprach:
Geht nicht auf einen Weg der Nationen,
und geht nicht in eine Stadt der Samariter;

6 geht aber vielmehr zu den verlorenen **Schafen** des Hauses Israel!

7 Wenn ihr aber hinget, predigt und sprecht:
Das **[König-]Reich** der Himmel ist nahe gekommen.

8 **Heilt** Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige ("Aussatz" umfasste in bibl. Zeit mehrere Hautkrankheiten, z.T. auch die damals noch unheilbare Lepra. Der Aussätzige galt bei den Juden als kultisch unrein.),
treibt Dämonen aus!

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

9 Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel,
10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab!
Denn der **Arbeiter** ist seiner Nahrung wert.

Textschaubild

Mt 9,35: Evangelium des **[König-]Reiches, heilt ...**

Mt 9,36: erschöpft und verschmachtet waren wie **Schafe**, die keinen Hirten haben

Mt 9,37: **Ernte**, wenige **Arbeiter**

Mt 9,38: **Ernte, Arbeiter aussende, Ernte**

Mt 10,1: **herangerufen, Vollmacht** zu **heilen ...**

Mt 10,2: **Gesandte** (Apostel)

Mt 10,5: **sandte**

Mt 10,6: verlorene **Schafe** des Hauses Israel

Mt 10,7-8: **[König-]Reich** der Himmel, **heilt ...**

Mt 10,10: **Arbeiter**

Bereits die Struktur von Mt 9,35 – 10,10 verrät uns, worum es in diesem Textabschnitt geht:
Für die Ernte braucht es gesandte Arbeiter, um verlorene Schafe ins Königreich Gottes zu bringen.

Wir stellen ausserdem fest, ...

... dass das **Königreich** Gottes mit übernatürlichen **Heilungen** verbunden ist ...

... und die **Ernte** mehr **gesandte Arbeiter** braucht.

Das Schlüsselwort in diesem Abschnitt sehe ich weder im *Königreich*, noch in der *Heilung* oder den *Schafen*. Obwohl die *Sendung* eine entscheidende Rolle spielt, sehe ich das Schlüsselwort in der **Ernte**, da die Sendung (mit ihrer Vollmacht) letztlich der Ernte dient.

Göttliche Ernte – hier und jetzt!

Jünger erkennen in Nöten eine göttliche Ernte, ...

... beten für die Aussendung von Ernte-Arbeitern ...

... und werden selbst zu Gesandten!

Erkenne Nöte als Chance – und bete!

1. Jesus sieht menschliche Not und erkennt darin eine göttliche Ernte. (Mt 9,35-37)

Erkenne in menschlicher Not grosse göttliche Möglichkeiten!

Wenn wir heute von "geistlicher Ernte" sprechen, denken wir vielleicht an "Erweckung". Wir stellen uns solche Erntezeiten vielleicht so vor, dass Menschen unsere Gottesdiensträume stürmen, um mehr über Gott zu erfahren.

Wir lesen in Mt 9,36-37 aber etwas ganz anderes! Die Ernte sind Menschen, die erschöpft und verschmachtet bzw. niedergeworfen sind und am Boden liegen.

Mt 9,36-37: Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt (wörtlich: "eingeweidete es ihn") über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet (w. niedergeworfen, am Boden liegend) waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige.

Die Ernte bezeichnet in erster Linie *nicht* aussergewöhnlich Möglichkeiten, sondern grosse Not!

Jesus wurde durch diese Not *innerlich bewegt* (). Wörtlich übersetzt: Es "eingeweidete" ihn. Dieser Ausdruck weist im Neuen Testament, insbesondere im Matthäus-Evangelium, auf eine Berührung durch den Heiligen Geist hin, die in eine göttliche Aktion mündet (Mt 9,36-38; 14,13-14; 15,32; 18,27; 20,34; Mk 1,40-41; Lk 7,12-15). Die Not der Menschen ging Jesus also zutiefst "zu Herzen", worin er das Reden des Heiligen Geistes wahrnahm. Deshalb wird er aktiv. Er ist ein Ernte-Arbeiter (Mt 9,35) und will sich als solcher multiplizieren (Mt 10,7-8)!

Mt 9,35 Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des **[König]-Reiches** und **heilte** jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Mt 10,7-8 Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das **[König]-Reich** der Himmel ist nahe gekommen. **Heilt** Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Jesus sieht aber nicht nur die grosse geistliche Not, sondern erkennt gerade in ihr grosse geistliche Möglichkeiten. Menschen, die erschöpft, verschmachtet, niedergeworfen, am Boden liegend und verloren sind wie Schafe, die keinen Hirten haben, sind reif zur Ernte!

2. Jesus sieht das Gebet als erster Schritt zur göttlichen Ernte. (Mt 9,38)

Bete für die Sendung von Ernte-Arbeitern!

Das Ernten beginnt nicht mit einem Aktionsplan, sondern mit Gebet. Es handelt sich aber nicht um ein Gebet zur Befreiung der Not, denn Jesus sieht ja gerade in dieser Not göttliche Möglichkeiten! Jesus erkennt in der Not eine Ernte. Er sieht aber eine andere, ernstere Not: Er sieht einen Mangel an Ernte-Arbeitern. Deshalb lehrt er seinen Jüngern das Ernte-Gebet, ein Gebet zur Sendung von Ernte-Arbeitern. Das Ernte-Gebet ist also ein Sende-Gebet.

Mt 9,38 Bittet nun den Herrn der **Ernte**, dass er Arbeiter **aussende** in seine **Ernte**!

Wir sollen zum "Herrn der Ernte" beten. Das ist die Einführung eines neuen Gottesnamens. Dieser Gottesname offenbart einen Gott, der in grossen Nöten grosse Möglichkeiten sieht!

Die Arbeiter scheinen nicht das primäre Problem zu sein. Die Jünger sollen nämlich nicht um *Arbeiter* beten, sondern um deren *Sendung* durch den Herrn der Ernte! Das impliziert, dass die Arbeiter beim Herrn sind. Ja, sie sind "Herangerufene", die bevollmächtigt (Mt 10,1) und gesandt werden (Mt 10,2).

Mt 10,1-2a: Und als er seine zwölf Jünger **herangerufen** hatte, gab er ihnen **Vollmacht** über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel (, d.h. **Gesandte**, o. Boten) aber sind diese:

Sendung beinhaltet in diesem Abschnitt sowohl Vollmacht (Mt 10,8) wie auch Ausrüstung (Mt 10,9-10).

Mt 10,8-10: Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! **Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.**

Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider, noch Sandalen, noch einen Stab; **denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.**

Der Begriff *Apostel* () wird im Matthäus-Evangelium nur in Mt 10,2 gebraucht, wodurch dieser Begriff für immer mit der göttlichen Ernte verbunden bleibt. *Apostel* sind *gesandte* Ernte-Arbeiter!

Diese Sendung schenkt göttliche Vollmacht, was auch in den synoptischen Evangelien zum Ausdruck kommt (Mk 6,7-13.30; Lk 6,12-16; 9,1-6.10). Lukas verbindet den Begriff *Apostel* aber auch mit Glaubens-Gehorsam (Lk 17,5-10) und treuer Verbundenheit mit Jesus – durch Leid (Herrenmahl, Lk 22,14) und Auferstehung hindurch (Lk 24,10-11).

«apóstolos (from 649 /apostéll , "to commission, send forth") – properly, someone sent (commissioned), focusing back on the authority (commissioning) of the sender (note the prefix, apo); apostle.» (<https://biblehub.com/greek/652.htm>, Datum: 18.02.2020)

Das "Ernte-Gebet" ist ein Gebet für erschöpfte, verschmachtete, niedergeworfene, am Boden liegende Menschen, die wie Schafe ohne Hirten sind. Wir alle kennen solche Menschen. Wir dürfen für diese Menschen ganz konkret beten, auf dass Gott ihnen einen Ernte-Arbeiter sende!

3. Jesus erwartet, dass Gebete die Betenden für die göttliche Ernte mobilisiert. (Mt 10,1-10)

Sei bereit, dass Gott dich zur Gebetserhörung bzw. zum Gesandten macht!

Es scheint für Jesus selbstverständlich zu sein, dass er seine Jünger zu ihrer eigenen Gebetserhörung macht. Die Beter für Ernte-Arbeiter werden nämlich sogleich selbst zu Ernte-Arbeitern!

Mt 9,38 – 10,5: **Bittet** nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter **aussende** in seine Ernte!
 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
 Die Namen der zwölf Apostel (d.h. **Gesandte**, o. Boten) aber sind diese: [...]
 Diese zwölf **sandte** Jesus aus und befahl ihnen und sprach: [...]

Wozu aber das Gebet, wenn sich der Betende danach gleich selbst zur Gebetserhörung macht?
 Das Gebet verändert den Betenden, indem er ihn mit göttlicher Vollmacht und Versorgung ausrüstet!
 Deshalb braucht es das Sendungsgebet. Nur Gott kann uns von beobachtenden Jüngern zu Gesandten mit Vollmacht und Versorgung verändern. Das Sendungsgebet ist ein "Mutationsgebet".

Jesus beschreibt in Mt 10,1-10 das Profil eines gesandten Ernte-Arbeiters. Ich erkenne mehrere spezifische Eigenschaften, die wir aber nicht alle wörtlich in unsere Kultur übertragen können, wohl aber die dahinterstehenden Prinzipien.

Mt 10	Ein Arbeiter hat ...	Neun Eigenschaften eines Ernte-Arbeiters
1	... einen bevollmächtigenden Chef	Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
2-4	... Arbeitskollegen	Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon, der Kananäer, und Judas, der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
5a	... eine Sendung	Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach:
5b-6	... eine Eingrenzung des Auftrags	Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!
7	... eine Botschaft	Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht : Das [König-]Reich der Himmel ist nahe gekommen.
8a	... Vollmacht	Heilt Kranke, weckt Tote auf , reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus!
8b	... Freigebigkeit	Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!
9-10a	... Freiheit von unnötigem Gepäck	Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab!
10b	... Nahrung bzw. Lohn	Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.
11-42	... Anweisungen	Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, [...] Wenn ihr aber in das Haus eintretet, [...] Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird [...] Wenn sie euch aber überliefern, [...] Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, [...] Wenn sie den Hausherrn Beelzebul genannt haben, [...]